1.7 Betrachtung: Kleinreuth

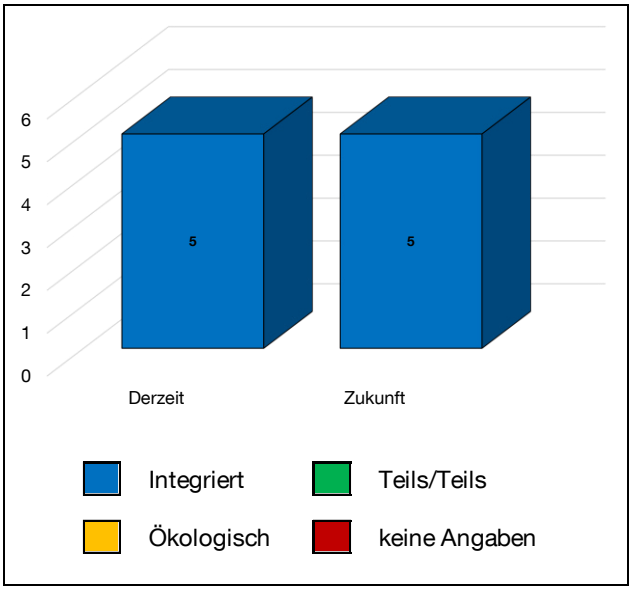
1.7.1 Status der Betriebe

In **Kleinreuth** haben fünf Betriebe an der Befragung teilgenommen. Davon arbeiten derzeit vier Betriebe im Vollerwerb und einer im Nebenerwerb.

1.7.2 Bewirtschaftungsart

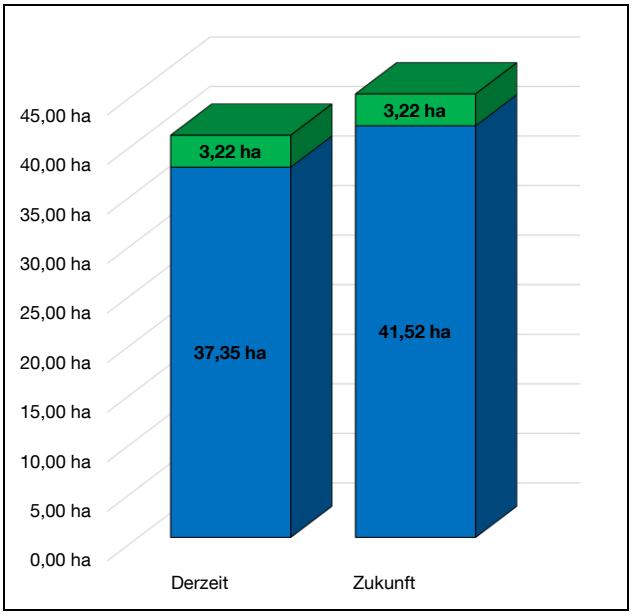


Quelle: (pixabay 2017)



Grafik A- 99: Entwicklung Bewirtschaftungsarten Kleinreuth

1.7.3 Flächenübersicht - nur Betriebe, die geantwortet haben



Grafik A- 100: Flächenübersicht Kleinreuth

Der Anteil der Freilandanbauflächen beträgt ca. 92 %. Absolut soll die Anbaufläche Freiland von derzeit 37,35 ha auf 41,52 ha wachsen. Unterglas werden derzeit 3,22 ha angebaut, hier sollen keine neuen Glashausflächen entstehen. Der Folienhausanbau wird in **Kleinreuth** nicht betrieben. Die Pachtquote beträgt 13,6 %.

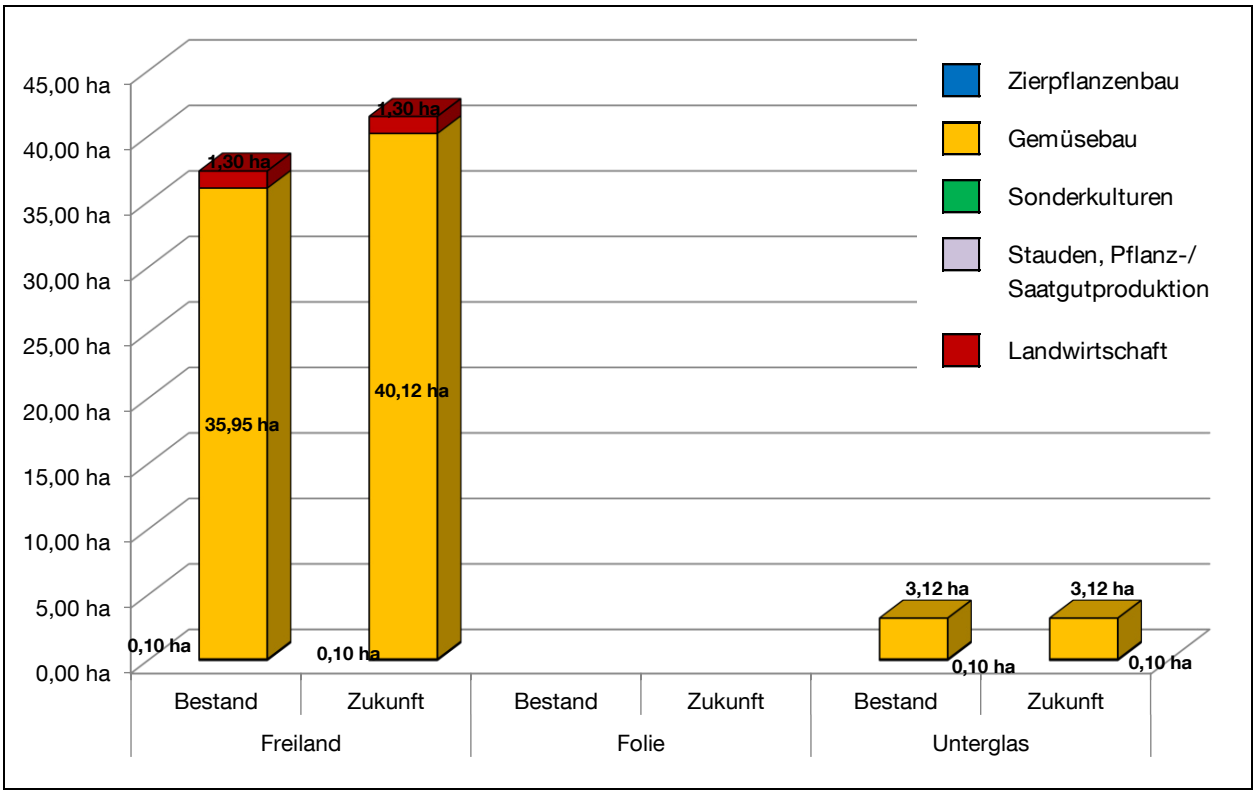
Freiland
Unterglas
Folienhaus



Abbildung A- 7: Teilgebiet Kleinreuth - Nutzung der Flächen

Quelle: (Stadt Nürnberg, Geobasisdaten: Bayerische Vermessungsverwaltung 2017)

Nördlich der Ortslage **Kleinreuth** sind größere Glashausansiedlungen in den letzten Jahren entstanden. Im Süden begrenzt der Wetzendorfer Landgraben die Anbauflächen. Im Osten, Westen und Norden grenzen Wohnbauflächen oder Freizeitgrundstücke an die Anbaulage an. Somit sind einer Ausdehnung des Gemüseerzeugungsgebietes klare Grenzen gesetzt. Dies ist wohl auch der Grund warum die Betriebe nur moderate Wachstumsabsichten geäußert haben. Entlang des Wetzendorfer Landgrabens ist durch die Verschlechterung der Abflusssituation eine zunehmende Vernässung der Flächen festzustellen.



Grafik A- 101: Entwicklung Anbau in Kleinreuth

1.7.3.1 Anbaumethode Freiland

Über 95 % der Freilandflächen (35,95 ha) dienen dem Gemüseanbau. 1,30 ha der Anbaufläche werden im Rahmen wechselnder Fruchtfolgen normal landwirtschaftlich genutzt. Auf 0,10 ha werden derzeit Zierpflanzen angebaut. Künftig soll der Gemüseanbau im Freiland 40,12 ha betragen. Dies bedeutet eine Steigerung um 12 %. Die landwirtschaftlich genutzten Flächen sowie der Zierpflanzenanbau bleiben auf dem derzeitigen Stand.

1.7.3.2 Anbaumethode Folienhaus

In **Kleinreuth** betreibt keiner der Betriebe Anbau im Folienhaus.

1.7.3.3 Anbaumethode Unterglas

Bei den Unterglasflächen ist in **Kleinreuth** in den nächsten Jahren kein Zuwachs geplant. Hier werden 3,12 ha Gemüse und 0,10 ha Zierpflanzen angebaut. An dieser Verteilung soll sich nichts ändern.

1.7.3.4 Sonstige zum Betrieb gehörende Flächen

Neben den Glashäusern sollen nur in sehr geringem Umfang weitere Betriebsgebäude im Außenbereich errichtet werden. Die Fläche dieser Betriebsgebäude soll auf 0,40 ha belaufen. Die vorhandenen Hofflächen werden alle weiterhin betrieben. Erweiterungen direkt an der Hofstelle sind räumlich eher schwierig durchzuführen und mit nur 0,2 ha vorgesehen. Flächen mit sonstigen Nutzungen sind Waldflächen mit 1,42 ha

Ausgleichsflächen, Pferdekoppeln etc. sind nicht vorhanden. Diese Flächen werden beibehalten, spielen aber mit 2,24 ha keine große Rolle in der gesamten Flächenbetrachtung.

1.7.4 Betriebsform

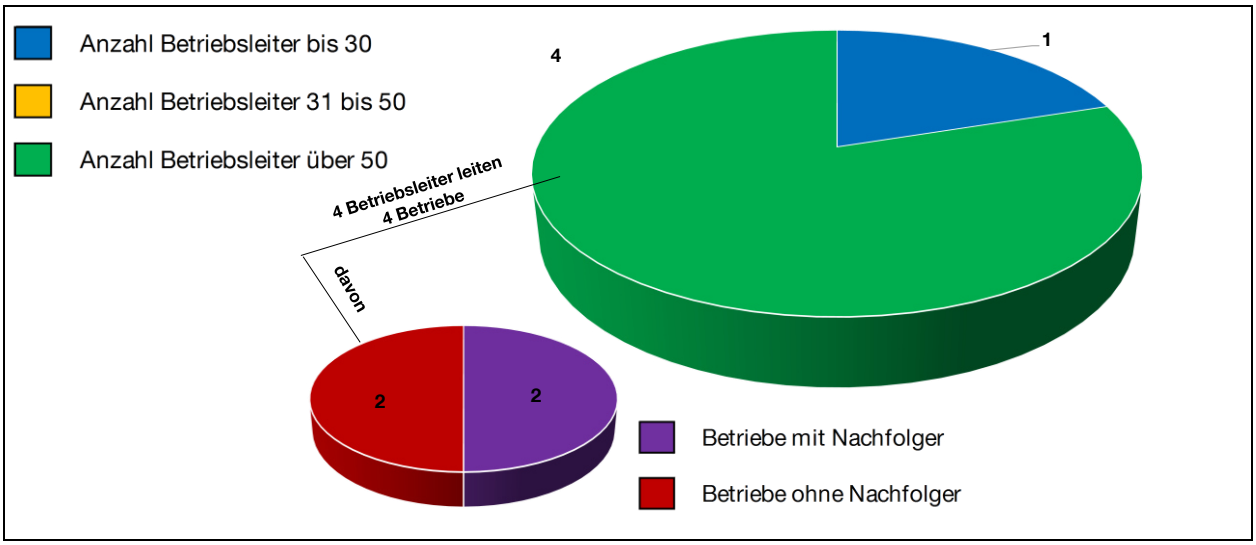
Im Vorfeld der Befragung ging man davon aus, dass die Betriebe in unterschiedlichsten Betriebsformen aufgestellt sind. Die Befragung zeigte, dass der allergrößte Teil der Betriebe als Einzelunternehmen oder GbR organisiert sind.

In **Kleinreuth** sind 4 Betriebe Einzelunternehmen und ein Betrieb eine GbR.

1.7.5 Arbeitskräfte

Im folgenden Kapitel werden hauptsächlich Betrachtungen zur Personalstruktur vorgenommen. Dabei wird dargestellt, welches Personal auf den Betrieben arbeitet und wie dieses ausgebildet ist.

1.7.5.1 Betriebsleiter



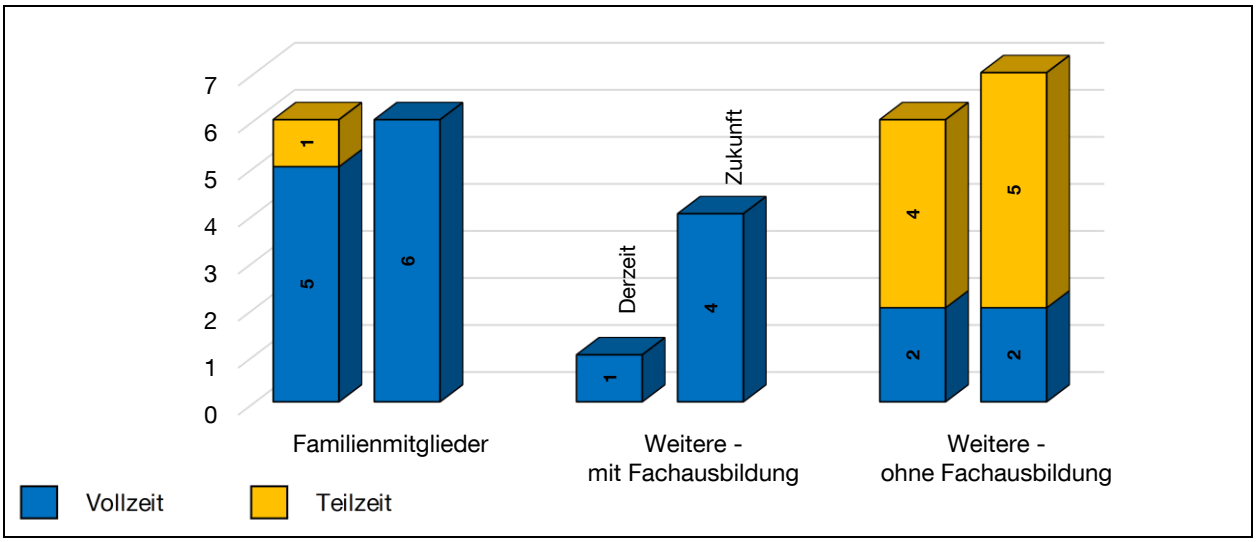
Grafik A- 102: Aktuelles Alter der Betriebsleiter Kleinreuth

Bei zwei der fünf Betriebe gibt es derzeit schon mehr als einen Betriebsleiter. Zum Alter der Betriebsleiter wurden von einem Betrieb keine oder unvollständige Aussagen getätigt.

Von den vier Betrieben, derern Leiter älter als 50 jahre sind, haben zwei bereits einen Hofnachfolger installiert.

1.7.5.2 Ständige Mitarbeiter

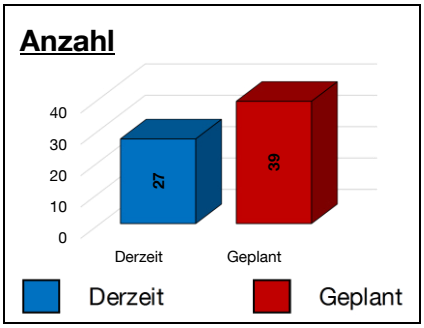
Drei von fünf Betrieben, die an der Befragung teilgenommen haben, machten hierzu Angaben. Wie in der Grafik ersichtlich, soll der Anteil der ständigen Mitarbeiter leicht ansteigen, auf 17 Mitarbeiter bei 3 Betrieben Die neuen Mitarbeiter sollen alle in Vollzeit auf den Betreiben arbeiten.



Grafik A- 103: Entwicklung Aufgliederung der ständig Beschäftigten Kleinreuth

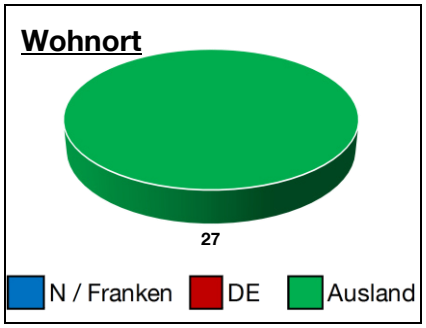
Der Anteil der Familienmitglieder in der Vollzeitbeschäftigung ist hoch, künftig sollen sogar alle Familienmitglieder Vollzeit in den Betrieb eingebunden sein. Ebenso vergrößert sich die Anzahl der Fachkräfte in Vollzeit von einem auf vier Mitarbeiter. Ohne Fachausbildung soll zukünftig eine Teilzeitkraft mehr beschäftigt werden. Man sieht hier deutlich, dass vor allem fachlich aufgerüstet wird, um die Qualität im Rahmen der Produktion noch weiter zu steigern.

1.7.5.3 Saisonmitarbeiter



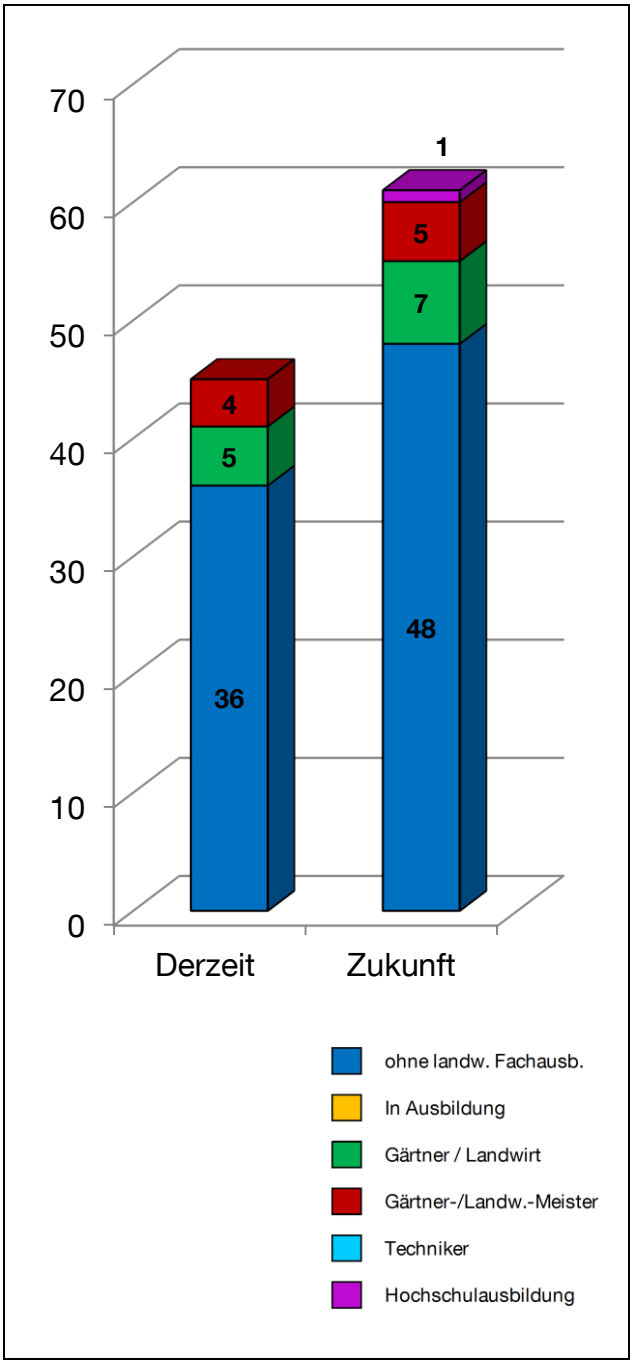
Grafik A- 104: Entwicklung der Anzahl an Saisonmitarbeitern Kleinreuth

Die Anzahl der Saisonmitarbeiter steigt um 12 Personen auf insgesamt 39. Diese wohnen alle im Ausland.



Grafik A- 105: Aktueller Wohnort der Saisonmitarbeiter Kleinreuth

1.7.5.4 Qualifikation aller Beschäftigten



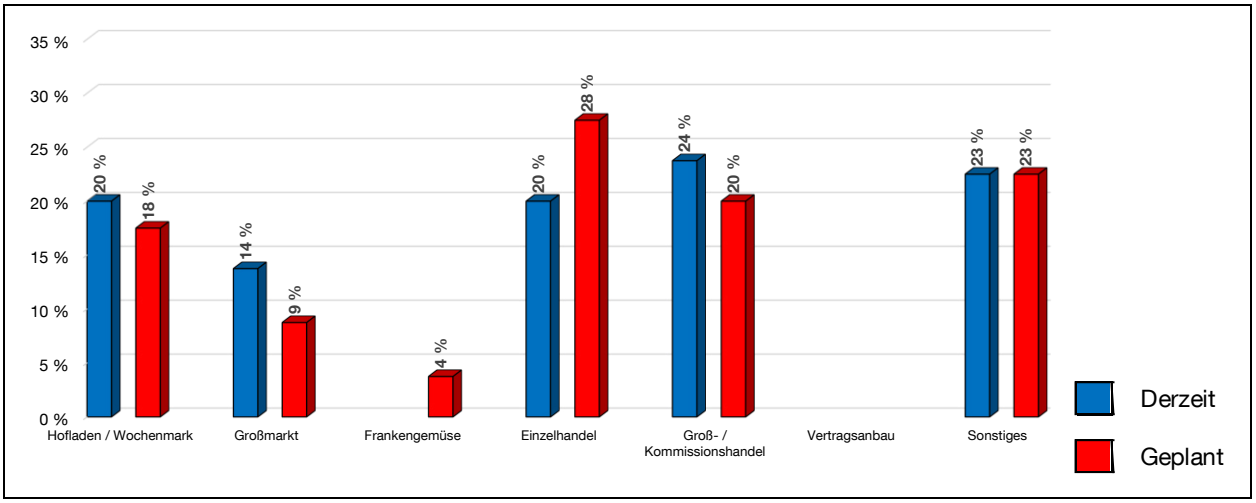
Der überwiegende Teil der Beschäftigten sind ungelernte Arbeitskräfte. Von den hier 36 Beschäftigten ohne Fachausbildung entfallen die meisten (27) auf die Saisonarbeitskräfte.
Daneben sind vier Gärtner- oder Landwirtschaftsmeister und fünf Gärtner oder Landwirte beschäftigt.

Vor allem in der Betriebsleitung und bei den ständigen Mitarbeitern gibt es mit 4 Meistern und 5 Gärtnern in den 3 Betrieben jetzt schon eine hohe Qualifikation. Diese soll in den kommenden Jahren noch zunehmen, was darauf hindeutet, dass der Gemüseanbau sich noch stärker spezialisiert. Ergänzt werden diese von derzeit 36 und in Zukunft von 48 ungelernten Arbeitskräften. Die vom Verbraucher geforderte Qualität verlangt in den Betrieben entsprechende Fachkenntnis. Die Anzahl und Qualität der Ausbildung wird mit den vorgesehenen Wachstumsschritten, wie unten dargestellt, weiter zunehmen.

Grafik A- 106: Entwicklung der Qualifikation aller Beschäftigten Kleinreuth

1.7.6 Vermarktung

Mit der Frage nach der Vermarktung sollte eine Übersicht über die derzeitigen und künftigen Absatzmärkte gewonnen werden. Dabei wurde auf die vorherrschenden Strukturen aufgebaut.



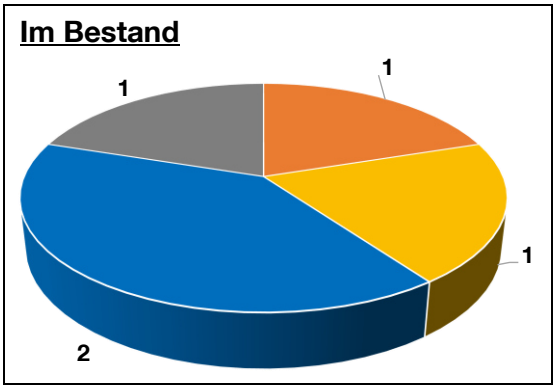
Grafik A- 107: Entwicklung der Absatzverhältnisse in % des Umsatzes Kleinreuth

Insgesamt sind die Gemüseerzeuger in **Kleinreuth** breit aufgestellt. Im Bereich der Direktvermarktung sowie beim Absatz an Großmärkte sind die Planungen leicht sinkend. Dafür soll mehr an den Einzelhandel geliefert werden. Der Anteil von Absätzen an Groß- bzw. Kommissionshandel nimmt in geringem Maße ab. Bisher liefert noch kein Betrieb an Frankengemüse, künftig wird dies einer tun. Ein Gemüseerzeuger beliefert Großküchen.

Durch die breite Fächerung der Abnehmer sind die Betriebe resilient aufgestellt. In **Kleinreuth** stehen, im Vergleich zu den anderen Ortschaften, spürbare Verschiebungen im Bereich des Absatzmarktes an. Den größten Unterschied verzeichnet die vorgesehene Steigerung bei der Lieferung an den Einzelhandel.

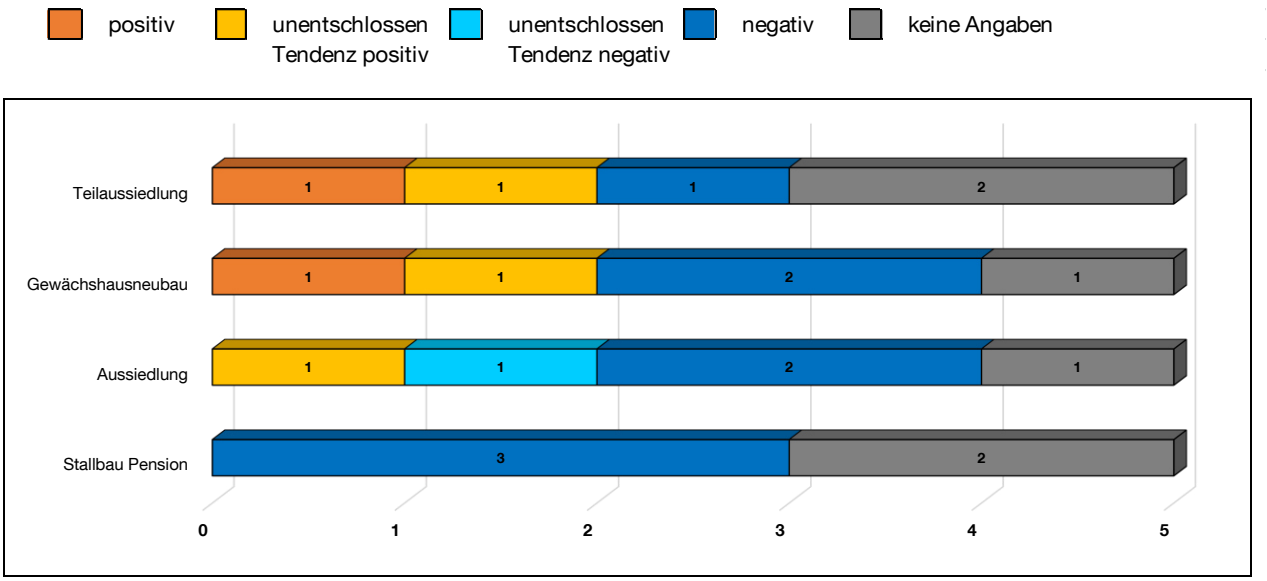
1.7.7 Bauliche Veränderungen

Ein Betrieb machte hierzu keine Angaben. Drei von vier Betrieben wollen in den nächsten Jahren bauliche Veränderungen durchführen. Davon sieht ein Betrieb nur den Neubau von Betriebsgebäuden vor, die beiden anderen wollen auch im Bestand sanieren. Eine komplette Aussiedlung zieht einer der Betriebe in Betracht. Es bleiben die Althofstellen alle in Betrieb.



Grafik A- 108: Bauabsichten im Bestand Kleinreuth

Einer von den beiden Betrieben, die im Bestand bauen wollen, hat konkrete Bauabsichten, der andere ist noch unentschlossen, mit positiver Tendenz zum Bau. Zwei weitere Betriebe haben nicht vor in den nächsten fünf bis zehn Jahren in die Betriebsstätte zu investieren. Einer machte zu dieser Frage keine Angaben.



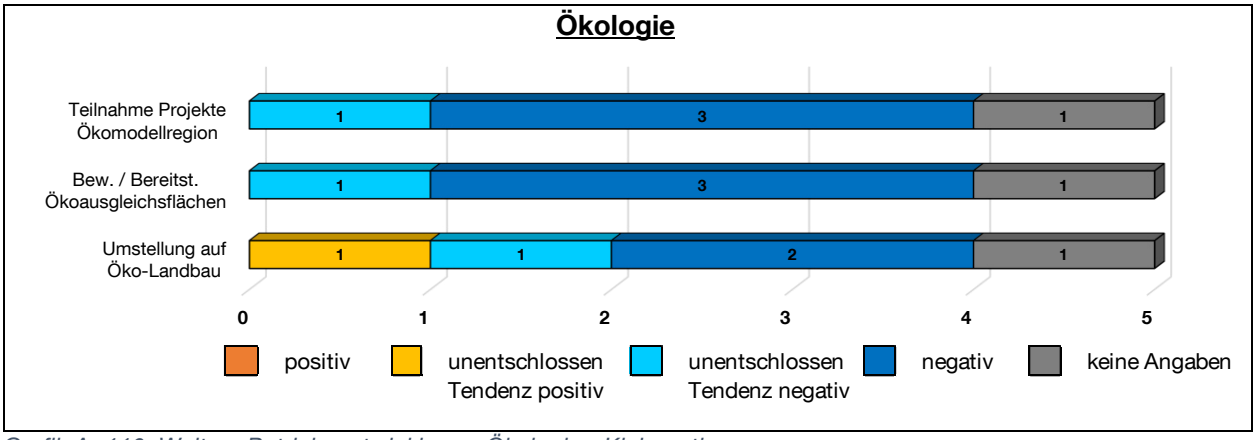
Grafik A- 109: Bauabsichten mit Neubauten Kleinreuth

Bei den Neubauten sind der Gewächshausneubau und Teilaussiedlungen, wie z. B. Maschinen- und Lagerhallen, die vorherrschenden Bauabsichten. Ein Betrieb kann sich vorstellen, komplett auszusiedeln. Der Stallbau für Pensionstierhaltung spielt in **Kleinreuth** keine Rolle.

1.7.8 Weitere Betriebsentwicklung

Neben der baulichen Betriebsentwicklung wurde auch nach der inhaltlichen Weiterentwicklung gefragt. Hier wurden bei der Gliederung verschiedene, verwandte Themenbereiche zusammengefasst. Generell sind die Betriebe in **Kleinreuth** eher konservativ. An den bisherigen, gut funktionierenden Strukturen soll wenig geändert werden. Der wirtschaftliche Vorteil jeder Entwicklung ist aber, wie in allen Branchen, maßgebend.

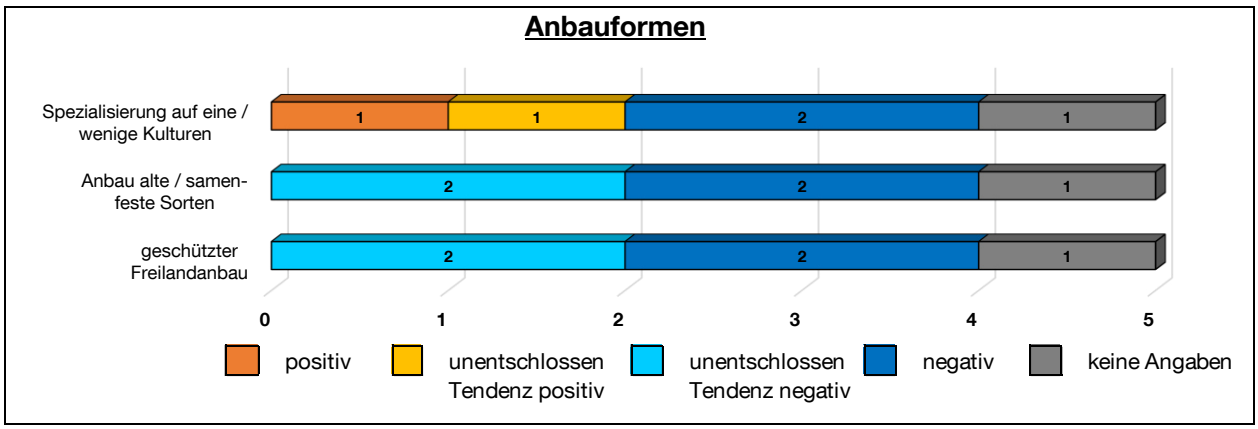
1.7.8.1 Ökologie



Grafik A- 110: Weitere Betriebsentwicklung - Ökologie - Kleinreuth

In diesem Themenbereich kann sich ein Betrieb tendenziell vorstellen komplett auf Öko-Landbau umzustellen. Derzeit arbeiten alle Konventionell. Die übrigen Fragen zu Themen der Ökologie wurden eher negativ bewertet und stoßen auf geringes Interesse.

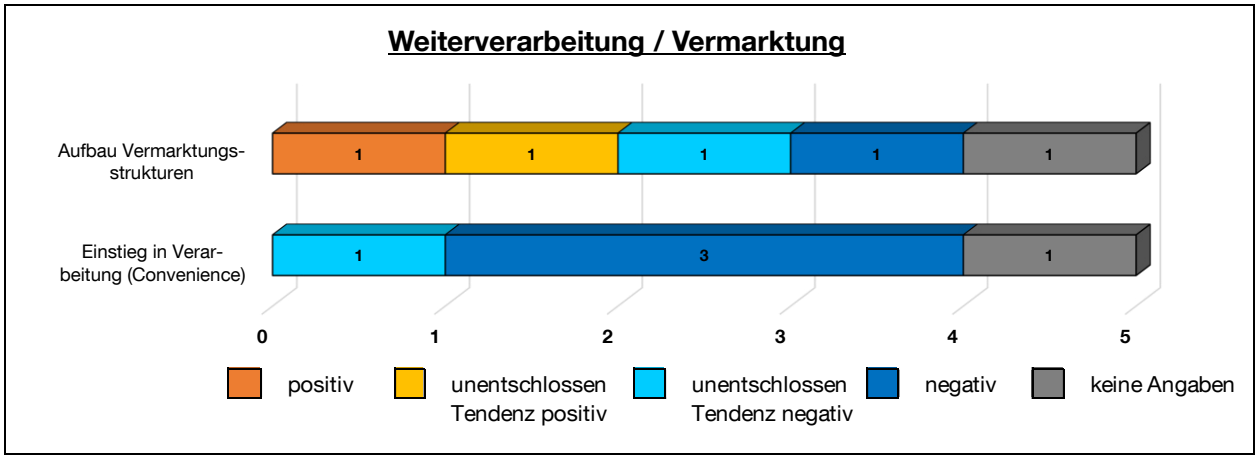
1.7.8.2 Anbauformen



Grafik A- 111: Weitere Betriebsentwicklung - Anbauformen - Kleinreuth

Eine weitere Spezialisierung auf wenige Kulturen ist für zwei Betriebe gut denkbar. Dem Anbau von alten, samenfesten Sorten und dem geschützten Freilandanbau stehen sie, aber eher skeptisch gegenüber. Dies ist vermutlich in dem notwendigen Aufwand und den Kosten begründet.

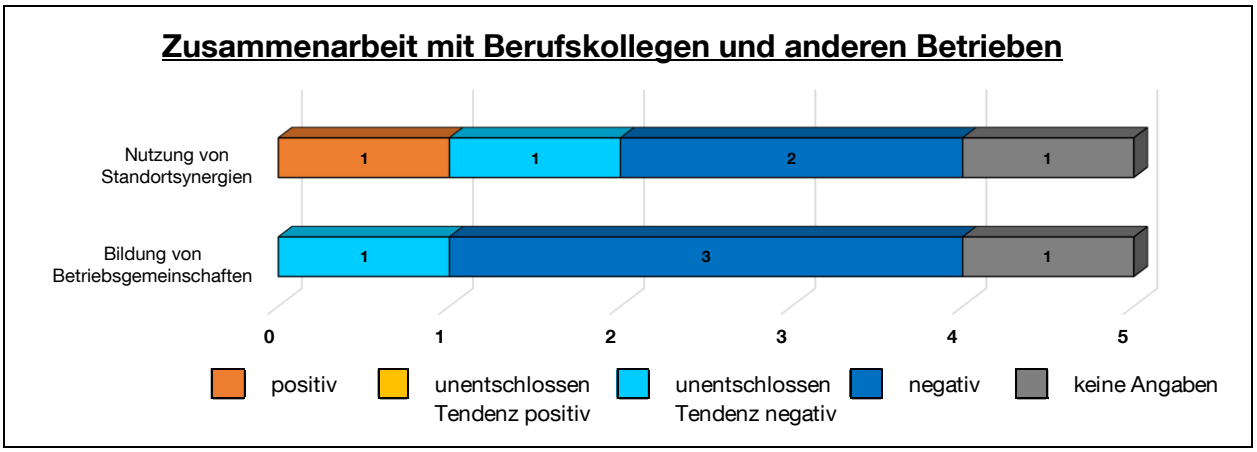
1.7.8.3 Weiterverarbeitung und Vermarktung



Grafik A- 112: Weitere Betriebsentwicklung - Weiterverarbeitung und Vermarktung - Kleinreuth

Eine Verbesserung und der weitere Aufbau von Vermarktungsstrukturen ist im ureigensten Interesse der Betriebe und wird somit positiv gesehen. Den Einstieg in die Veredelung der Produkte haben die Betriebe in **Kleinreuth** nicht in der Betriebsplanung vorgesehen.

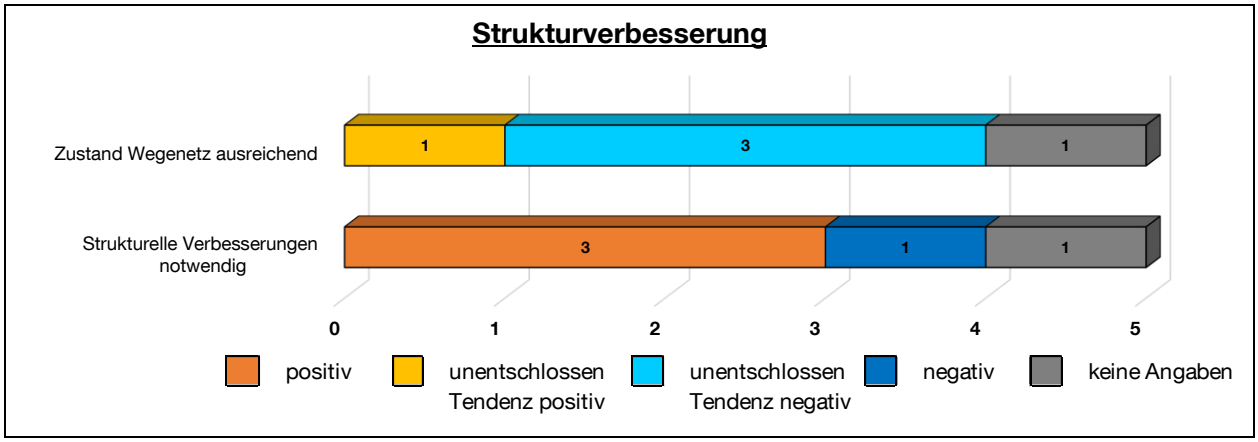
1.7.8.4 Zusammenarbeit mit Berufskollegen und anderen Betrieben



Grafik A- 113: Weitere Betriebsentwicklung - Zusammenarbeit mit Berufskollegen und anderen Betrieben - Kleinreuth

Synergieeffekte, z. B. im Form einer gemeinsamen Heizung, würde ein Betriebsleiter von **Kleinreuth** gerne annehmen, einer Bildung von einer Betriebsgemeinschaft stehen jedoch alle eher skeptisch gegenüber. Eine gewisse Unabhängigkeit wollen sich die Betriebe erhalten.

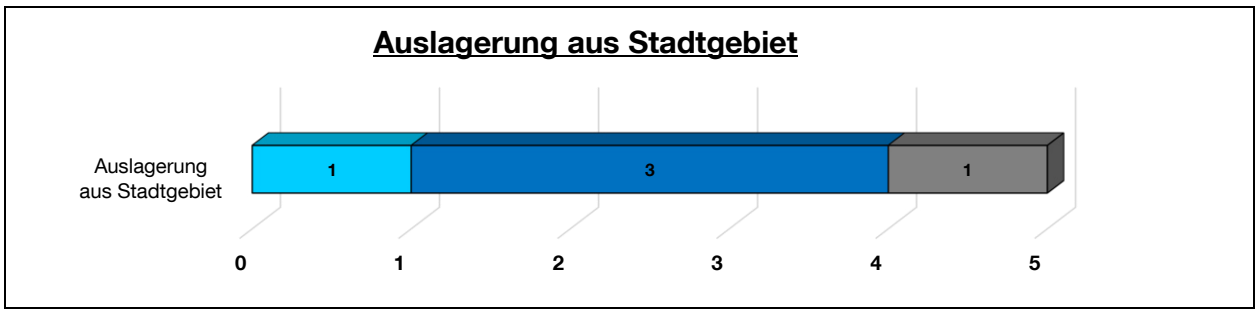
1.7.8.5 Strukturverbesserung



Grafik A- 114: Notwendigkeit von Strukturverbesserungen - Kleinreuth

Das vorhandene Wegenetz wird nur von einem Betrieb als ausreichend betrachtet. Verbesserungen in der Flächenstruktur werden in **Kleinreuth** von der Mehrheit der Betriebe als notwendig angesehen.

1.7.8.6 Auslagerung aus Stadtgebiet



Grafik A- 115: Weitere Betriebsentwicklung - Auslagerung aus Stadtgebiet – Kleinreuth

Eine Auslagerung der Betriebe aus dem Stadtgebiet wird von allen Betriebsleitern als schwierig angesehen. Die zu schaffenden Strukturen, die über die Jahre am angestammten Standort entstanden sind, sind sehr schwer herzustellen. In den örtlichen Workshops wurde diese Frage nochmal mit den Gemüseerzeugern diskutiert. Vor- und Nachteile einer Betreibsverlagerung aus Sicht der Betriebe werden im entsprechenden Kapitel 4.3 dargestellt.

1.7.8.7 Tierhaltung

Es wurden keine Angaben zur Tierhaltung gemacht.

Auch die Pensionstierhaltung wird von keinem Betrieb in Betracht gezogen.

1.7.8.8 Weitere Dienstleistungen

(aus den beantworteten Fragebögen übernommen)

Ein Betrieb verpackt die Waren verkaufsfertig.

Ein Betrieb möchte einen Hofladen eröffnen.

Ein dritter Betrieb möchte auf Garten- und Landschaftsbau umstellen.

1.7.9 Flächenbereitstellung

Die Bereitschaft Produktionsflächen für andere Zwecke zur Verfügung zu stellen, ist teilweise gegeben. Bei einem Betrieb ist dies nur gegen Ersatzland denkbar.

1.7.10 Sonstige Ideen und Vorschläge

(aus den beantworteten Fragebögen übernommen)

Hier wurden von den **Kleinreuther** Bauern keine Angaben gemacht.